

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthalterei-Bewilligung.

N^o 23.

Samstag den 7. Juni 1845.

7. Jahrgang.

Die Redactions-Kanzlei befindet sich in der Forraygasse, im Wiszkup'schen Hause, 1. Stock.

Schwimmschul-Anzeige.

Zufolge des, in letzterer General-Versammlung der Schwimmschul-Actien-Gesellschaft gefassten Beschlusses, wird einem p. t. Publikum angezeigt: daß die auf der Marosch, gegenüber dem Hause des Herrn Johann Pfliegl angestellte, mit allen Schwimmaequisiten und aller Bequemlichkeit versehenen Civil-Schwimmerschule, Sonntag am 1. Juni l. J. eröffnet wurde.

Für die diesjährige Bades-Saison wurden nachstehende Preise festgesetzt:

1. Ein Monats-Abonnement für einen Schwimmer an der Gurte . . . 7 fl. 30 kr. W.W.
2. Ein Monats-Abonnement für einen Freischwimmer . . . 4 . 10 . . .
3. Ein-Abonnement für einen Freischwimmer für die Schwimm-Saison 12 . 30 . . .
4. Ein kaltes Bad (für 1 Stunde) — . 12 . . .
5. Ein Abonnement auf die Bades-Saison . . . 12 . 30 . . .
6. Für 1 Schwimm-Lecton an der Gurte — . 30 . . .
7. Ein Freischwimmer für 1 Stunde — . 15 . . .
8. Eintritt der Zuschauer für 1/2 Tag — . 6 . . .
9. Für 1 Leintuch — . 6 . . .
10. Für 1 Schwimmhose . . . 6 . . .
11. Für 1 Handtuch . . . 3 . . .
12. Für 1 Stück Seife . . . 3 . . .
13. Jeder Schüler zahlt am Tage der Freierwerdung . . . 2 . 30 . . .

Die Arader Schwimmschul-Actien-Gesellschaft.

Ein großes Commissions-Lager unterhalten Befertigte heuer wieder in Rohitscher und Johannisbrunner Sauerwässer,

und dienen zu den billigsten Preisen in frischer Füllung. J. J. Deutsch et Comp., in Szegedin.

600 Gulden Conv. Münze sind vom Arader isr. Wohlthätigkeits-Jugend-Verein zu 6 perc. Interessen, gegen hinlängliche Hypothek zu vergeben. Näheres bei

Paul Wallfisch, Vereins-Kassier.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der Arader Sparkasse wurde zur Einzahlung der halben Actienbeträge mit 25 fl. C. W. die Zeit vom 23. bis 27. Juni l. J. durch die Generals-Versammlung bestimmt; an welchen Tagen zur geschehenden Einzahlung täglich die Sparkasse — im Winesritens-Klostergebäude — von 9 bis 12 Uhr Vormittags offen sein wird.

Dienst-Antrag.

Eine Herrschaft sucht einen ordentlichen Baums- und Ruchengärtner. Das Nähere in der Redactions-Kanzlei.

Dienst-Gesuch.

Ein verabschiedeter, verehlichter, aber kinderloser Militärst und Einwohner der k. Freistadt Arad, welcher der teutschen, ungarischen und walachischen Sprache, wie auch des Schreibens kundig ist, wünscht bei einer Herrschaft einen seinen Eigenschaften angemessenen Dienst zu erlangen. Näheres in der Redactions-Kanzlei.

Markt-Anzeige.

In dem Markte Székesvárt, kbb. Temescher Comitat, werden die Jahrmärkte an folgenden Tagen abgehalten: den 25. Jänner, d. i. Pauli-Befreiungs-Tag, — den 27. Juni, als am Tage König Ladislaus, — und den 23. Oktober, am Tage des Johann v. Capistran; im Falle jedoch die festgesetzten Markttage an einem Sonn- oder Feiertage fallen sollten, so wird der Markt immer an dem vorhergehenden Montag abgehalten. Die Wochenmärkte finden jeden Freitag Statt.

K u n d m a c h u n g.

Eine zur Pankotaer Grundherrschaft gehörige, zwischen Wagnarath und Agris liegende, aus 500 Joch bestehende Pukta, wird zur Viehweide entweder auf eine Woche, oder auf ein wie auch mehrere Monate, gegen stückweise oder durchschnittliche Pacht-Entrichtung, hiemit angeboten. Wer daher eine vorzüglich gute Weide, die zur Tränke mit Quellens- und Flußwasser hinreichend versehen, heuer noch von keinem Vieh betreten ist, benöthiget und benützen will, kann sich mit mir verständigen zu Agris, wo ich wohne.

Georg Mitsits v. Zombor.

Wagen = Verkauf.

Im Gasthause zum goldenen Löwen steht ein mit Leder überzogener, Tuchgefüllter und mit eisernen Achsen versehener Steyerwagen zum Verkauf. Der Preis ist beim Gastgeber zu erfragen.

Milch = Verkauf = Anzeige.

Büffelmilch, die Halbe zu 12 kr., und Milch von Schweizer-Rühen, die Halbe zu 6 kr. W. W., ist täglich in den Morgenstunden, dann geronnene Milch, mit oder ohne Rahm, zu jeder Zeit zu bekommen im Baron Forray'schen Hause.

Weine zu verkaufen.

- Halb Eimer Ausbruch = Essenz von 1844.
 20 Eimer Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844; auch eimertw.
 10 • Maschlach von 1844.
 100 • Mänescher rother Wein von 1844.
 10 • süßgetochter Mänescher Wein von 1844.
 50 • Mänescher weißer Kopfwein von 1843.
 40 • Schiller von 1843.
 30 • Bakator von 1844.
 10 • Magyaráther Tischwein von 1834.
 10 • Treberbranntwein.

Das Nähere in der Kapellengasse Nro 328.

Zu verkaufen sind

- 100 Eimer weißer Wein vom Jahr 1844) sämtlich vom
 3 • Ausbruch • 1844) Paulischer gyalu
 1 • • 1834) batrin Gebirge.
 Zu erfragen in der Redaktions = Kanzlei.

100 Eimer vorjährige Gebirgsweine sind im Ganzen oder auch faßweise zu verkaufen bei

Lorenz Friedmann,
 Schlangengasse Nro 251.

Haus = Verkauf.

Das in der Sonnengasse bestehende Bathó'sche Haus mit 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, und kleinen Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Frau Eigenthümerin Theresia v. Bathó zu erfragen, im v. Básfarhelyi'schen Hause, dem Minoriten = Klostergebäude gegenüber.

Haus = Verkauf.

Das auf dem, von der Sonnens in die Morgengasse sich erstreckenden Eckgrund, aus soliden Materialien erbaute Prohastka'sche Haus, welches in Allem 7 Zimmer, 3 Küchen, Speisekammer, Stallung, Wasgeschoppen, geräumigen Hof und Garten enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Haus = Verkauf in Pécska.

Ein an der Marosch, am Ladungsplatz der Schiffe, aus 5 Zimmern, 1 Küche, Stallung auf 6 Pferde, Wagenschoppen und Brunnen bestehendes Schhaus, mit Schindeln gedeckt, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Zu verpachten

sind die neuerbauten Gewölber und Keller in dem israelitischen Realschulen = Fondhause, und täglich zu beziehen. Auskunft ertheilt Herr Moises Hirschl zum goldenen A B C.

Zu vermieten.

In der Inselgasse, im Scheer'schen Hause, sind zwei Wohnungen, jede mit 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden und Holzlage, — dann im Minoriten = Klostergebäude ein halbes Gewölb stündlich zu vergeben durch **Karl Scheer.**

Ein geräumiges Zimmer

ist stündlich zu vergeben in der Herrengasse Nro 311. Näheres im Hause bei Herrn Kaupert, Kupferschmiedmeister.

Licitations = Widerrufung.

Es wird hiemit das p. t. Publikum verständigt, daß die auf den 10. Juni angekündigt gewesene Licitations in Betreff des zu veräußernden weil. Gregor Androny'schen Bilagoscher Weingartens, eingetretener Hindernisse wegen, nicht abgehalten wird.

Johann v. Vank,
 Stuhlgeschworne, hon. Stuhlrichter, als
 req. Richter.

Pacht = Licitations = Rundmachung.

Vom Magistrate der k. priv. Stadt Banatscheresopel (Vinga) wird hiemit bekannt gegeben, daß am 26. Juni 1845 folgende Regal = Benefizien vom 1. November l. J. angefangen, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung, auf drei nacheinander folgende Jahre, neuerdings in Pacht gegeben, und der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden, als:

1. Die Schanksgerechtigkeit in dem, an der nach Temeswar und Urad führenden Landstraße, nächst dem Marktplatz befindlichen großen Einkehrwirthshause.
2. Die in der äußern Stadt, in dem, unter dem Schilde „zum weißen Thurm“ durch den Pächter zu errichtenden oder miethenden Einkehrwirthshause anzusetzende Schanksgerechtigkeit.
3. Das Wirthshaus an der Monastorer Straße, sammt Getränk = Ausschankrecht.
4. Das Wirthshaus nächst der Marosch, an der von Urad nach Szegedin führenden Straße, sammt Getränk = Ausschank = und Fleischhauschrottungsrecht.
5. Das Fleischhauschrottungsrecht in der dazu gehörigen, im großen Einkehrwirthshause befindlichen Fleischbank, sammt freier Viehweide auf der Gemeindes Hutweide für 50 Stück Hornvieh, und 100 Stück Schafe.
6. Die drei Kleinschlachts oder Lämmers und Schafsch = Gerechtigkeiten.
7. Die Jahrs und Wochenmarkts = Gerechtigkeiten.
8. Die Jagdgerechtigkeit.
9. Das Fischfangsrecht in der Marosch.
10. Das Ziegel Schlagrecht.
11. Die Blutegel = Schlang = Gerechtigkeiten, und
12. Zwei Keller im Stadthausgebäude.

Demnach werden alle Pachtlustige am obbestimmten Tage Früh um 9 Uhr, im Rathhaus-Saale, mit dem nöthigen Keugelde und Vermögensausweise versehen, zu erscheinen eingeladen. Die Bedingnisse können täglich in der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Gegeben aus der unterm 3. Mai 1845 zu Theresenfelde abgehaltenen Raths-Sitzung.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der k. Freistadt Krad wird kund gemacht, daß die Schank- und Gerechtigkeits- auf dem Viehmarkte stehenden Wirthshaus, Fischerei, Leichenswagen, Saffentreinigung, Juden-Wirthshaus und Küche, mittelst einer im Stadthause den 14. Juni l. J. abzuhaltenden neuerlichen Licitation verpachtet werden.

Herabstimmungs-Licitation.

Vermög hohen Orts ratifizirten Plan und Baus-Präliminar, wird in dem königl. Kameral-Markte Ungarisch-Pecksa ein großartiges Einkehrwirthshaus erbaut werden, und zwar dermaßen, daß die Stallungen und Wagenschoppen noch heuer, im Jahre 1846 aber das ganze Gebäude fertig werde; die Herrschaft wird nur die Ziegeln, Sand und Holz liefern, wie auch deren Zufuhr bewirken; die übrigen Materialien aber, als: Kalk, Nägel und Dachziegel, dergleichen die Handlanger und sonstigen Fuhren, überläßt sie dem Ersthauer; wornach vorangeschlagen sind:

auf Maurer-Arbeit	3211 fl. 32½ fr.
Handlanger	1469 . 30 .
Kalk, dessen Zufuhr und Verschung	1671 . — .
Gerüste, Abnützung der Werkzeuge, und deren Zufuhr	345 . 30 .

6697 fl. 32½ fr.

Auf Steinmeh-Arbeit u. Zufuhr derselben	1153 . 12 .
Zimmermanns-Arbeit	1017 fl. 46½ fr.
Handlanger	19 . 20 .
Brunnenradverfertigung, dessen Beschlagung, Nägel und Gesellenfahrten	96 . 37 .

1133 fl. 43½ fr.

Auf Ziegeldecker-Arbeit, erforderlichen Kalk, und Handlanger	141 . 23½ .
Dachziegel und deren Zufuhr	681 . 32 .
Tischler-Arbeit	1045 . 46 .
Schlosser-Arbeit	1096 . 33 .
Schmieds-Arbeit	404 . 2 .
Glaser-Arbeit	176 . 36 .
Spengler-Arbeit	398 . 22 .
Austreicher-Arbeit	460 . 50 .
eiserne Ofen	425 . 40 .

Zusammen . 13,815 fl. 12 fr.

Die Herabstimmungs-Licitation wird den 8. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, in der königl. Kameral-Rentamts-Kanzlei zu Krad abgehalten.

Nachbot findet nicht Statt.

Theilnehmervollende haben sich über ihr Vermögen und Moralität, nicht minder, daß sie vollkommen sachkundig sind, gebührend auszuweisen, und sich mit dem 10 per. Keugelde zu versehen.

Die übrigen Bedingnisse können einstweilen bei dem Krader königl. Kameral-Bau- und dem Pecksaer k. Kameral-Verwalter-Amt eingesehen werden.

Pecksa den 30. Mai 1845.

Max. Putnik, k. Kam.-Verwalter.

Franz Richter, Rentmeister.

Anton Tolnay, Gegenhandler.

Herabstimmungs-Licitation.

Wegen Anschaffung von zehn Stück beschlagenen gewöhnlichen Ochsenwägen, wird am 12. Juni l. J., Früh 9 Uhr, in loco Mezöhegyes eine Herabstimmungs-Verhandlung abgehalten, zu welcher die betreffenden Gewerkschaften mit dem Beifuge eingeladen werden, daß bis zum Beginne der gedachten Verhandlung sowohl über die Wagner- und Schmied-Arbeit jede für sich, als auch über beide diese Arbeiten zusammen, auch schriftliche Offerte angenommen werden, denen jedoch ein 10 percentiges Vadium beizulegen ist.

Licitations-Kundmachung.

Sämmtliches, nach Ableben der Bindermeisters-Witwe, Barbara Jamnitzky, rückgebliebenes Vermögen, wird auf Verlangen der Erben den 15. und 22. Juni l. J. zu Paulisch, gegen gleich bare Bezahlung meistensbietend verkauft werden, als: Zwei im guten Stande zu Paulisch bestehende Häuser, wovon eines mit einem Keller auf 300 Eimer, das andere mit einer Binderwerkstätte, schönen Garten und Branntweinkessel versehen ist; dann drei im guten Stand befindliche Weingärten, alte und neue Schillers, rothe und weiße Weine, ein Eimer gut gefottener Wermuth, und 4 Eimer Branntwein, Weinspresse, Bodingen und Lesegeräthschaften, mehre leere 10—12 eimerige alte Fässer in Eisenband, wie auch bei Tausend Eimer neue Fässer zu 2, 3, 5, 10 und 12 Eimer, ferner ein Stück 25, ein St. 30 und ein St. 78 eimerige Fässer, alle drei ganz neu, im guten Eisenband, endlich mehre Tausend Fassdauben zu 1, 2, 5, 10 eimerige Fässer, wie auch mehre Tausend Holzreife, und verschiedene Hausgeräthschaften.

Anton Jamnitzky.

Haus- und Weingarten-Licitation.

Das zu Lippa, am Maroschufer situirte, aus soliden Materialien erbaute Doktor Baldische'sche stolze Wohnhaus, bestehend aus 16 Zimmern, 3 Speisekammern, 2 Kellern auf 1000 Eimer, doppelten Schüttböden, 3 Stallungen für 16 Pferde, Wagen-Kemise, trockenen Holzlagen, nebst einem 1200 Quadratklaster enthaltenden, mit einer 8 Schuh hohen Steinmauer umgebenen Hausgarten, worin sich ein aus Quadrat-Steinen erbauter Brunnen befindet; ferner ein am Steinbruch liegender großer Weingarten, sammt einem aus guten

Materialien erbauten Presshause, werden den 15. Juni zum ersten, den 15. August zum zweiten, und 8. September l. J. zum dritten Male gegen annehmbare Bedingungen in loco Lippa durch die betreffenden Erben aus freier Hand licitando verkauft.

Weingarten = Licitation.

Der nach Ableben des Paul Loser rückgebliebene, und im Wilágoscher Gebirg liegende Weingarten wird, sammt Presshaus und Einrichtung, im Wege der am 17. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Albert Frantzely,
Magistratsrath.

Haus = Licitation.

Das in der Raigengasse, am alten Grün-Platz, befindliche Haus des Herrn Fiskalen und Lugoscher Richter, Constantin Alexandrowits, wird im Wege der am 19. Juni l. J. zum ersten, und 19. Juli zum zweiten und letzten Male, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, verkauft werden.

Georg Szekulits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Licitations = Kundmachung.

Das in der Kirchengasse, unter No 433 befindliche Wilhelm Pain'sche Haus wird in Folge gerichtlichen Urtheils, Z. 712, zu Gunsten der Frau Anna Eisen, den 28. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, gegen gleich bare Bezahlung, zum zweiten und letzten Male licitando verkauft werden.

Karl Heim,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Licitations = Kundmachung.

Das, in Folge gerichtlichen Spruches, zur Conscriptual-Masse des Valentin Wannay rückgeschlossene, und in der k. Freistadt Arad, Spitalgasse No 840 gelegene Haus, wird, sammt dem aus 3467 Quadrats Klaftern bestehenden Hausgrund, im Wege der am 30. Juni, und nöthigen Falls den 30. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden. Arad den 29. Mai 1845.

Lukás v. Dániel,
Gerichtstafelbesitzer, als Masse-Curator.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das in der Vorstadt Pernyawa No 92 gelegene Haus des weil. Michael Balogh, den 7. Juni, Juli und August, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das nach Ableben der Witwe Marie Bagó in der Pernyawa No 779 rückgebliebene Haus, den 16. Juni, Juli und August, Nachmittags 3 Uhr.

Das nach Ableben des Joon Boár in der Vorstadt Scharhad unter No 262 rückgebliebene Haus, den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr, zum letzten Male.

Das in der Pernyawa unter No 811 gelegene Haus des weil. Alexá Mihájlówit, den 19. Juni, Juli und August, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Albert Frantzely, Magistratsrath.

Die zu Gunsten der Arvaer

von der kbb. Baron Forray'schen Gyroker Herrschaft eingehobenen 12 fl. 30 kr. W. W. hat Befertigter an die Redaction des „buda-pesti Híradó“ gesendet.

Peter Uarga,

Lehrer der Kleinkinderbewahr-Anstalt.

Locales.

Dieser Tage hatten wir Gelegenheit, dem gymnastischen Unterrichte des schon seit zwei Monden hier befindlichen Herrn Peter Bartosch beizuwohnen, und überzeugten uns von der Zweckmäßigkeit dieser Uebungen, da solche auf die Gesundheit der Jugend und Ausbildung der körperlichen Kräfte den besten Einfluß haben, indem jede Muskel und Sehne des Körpers zur Kraftausübung gewöhnt wird. — Bei unserer gegenwärtigen Erziehungs-Methode, wobei die armen Kleinen schon am Gängelbände zum Lernen und Studensigen verhalten werden, ist die gymnastische Uebung für beiderlei Geschlechter eine Nothwendigkeit geworden, was aller Orts anerkannt wurde. Daß dies auch in Arad Anerkennung findet, beweiset unter Anderm die Unterrichtsnahme der Kinder zweier hiesigen Aerzte, und gewiß würde sich die Lust zur Unterrichtsnahme noch vermehren, wenn mehre Eltern sich bemühen wollten, von den rationellen Uebungen selbst Einsicht zu nehmen, da Viele von denselben einen irrigen Begriff haben mögen.

Wir empfehlen demnach den Besuch dieses Unterrichtes, welcher in der Kleinkinderbewahr-Anstalt, dann in der Wohnung des k. k. Bau-Ingenieurs, und im Hause des Herrn J. B. Daurer stattfindet.

Unterschiedliches.

— Die Pesther und Ofner uniformirte Bürgermiliz ist nun von ihrem beschwerlichen Wachtienst am 28. v. M. wieder von dem Militär abgelöst worden. Dieser Akt geschah unter klingendem Spiele, und die Bürger bezeigten sich dabei sehr freigeig, indem sie die ablassende Mannschaft benetzt beschenkten und das Wachtthaus an der Brücke mit einigen nöthigen Möbeln versahen. (Sp.)

— Die Ofner-Pesther bürgerliche ungarische Infanterie sieht einer bedeutenden Verstärkung entgegen. Es wird nämlich eine dritte Compagnie errichtet werden; so bedeutend ist der Zudrang zu diesem Corp. (V. J.)

(S. Fortsetzung.)

—* Die Pracht, welche die Rumänen und Tsinggen bei ihrer Redemptionsfeier in Tschberény entwickelten, war eine wahrhaft asiatische. Se. K. Hoheit der Erzherzog Palatin war fast immer von einer Ehrengarde von 500 prachtvoll geschmückten Reitern umgeben, bei denen Tiger-, Panther- und Löwenfelle theils als Reitdecken, theils als flatternde Ueberwürfe keine kleine Rolle spielten. Außerdem wurde ein ganzer Ochse gebraten, Wein floß in Strömen, und Geld wurde mit vollen Händen ausgeworfen. (Ung.)

—* Nach brieflichen Mittheilungen aus Dresden, beabsichtigt Se. Majestät der König von Sachsen, einige Provinzen der k. k. Monarchie mit Ende Mai d. J. zu bereisen; bei dieser Gelegenheit über Prag und Brünn, Ungarn und die kroat. Grenzen zu beschichtigen, den Rückweg über Grätz und Wien nehmend. Die Reise geschieht inkognito unter dem Namen Graf Hohenstein. (Selenk.)

—* (Trentschin.) Die Hungersnoth in dem gebirgigen Bezirk der Trentschiner Gespannschaft dauert fort, denn die Unterstützungen gehen sparsam ein, namentlich aus der Trentschiner Gespannschaft selbst. (West. Hdlgsztg.)

—* Im Ofner Weinberge ereignete sich ein trauriger Vorfall, den wir unsern Lesern nach dem Hirado mittheilen. Ein Winzer ging mit seinem Weibe in den Weingarten zur Arbeit, und sie hängten ihr kaum eimige Monate altes Kind, wie Bauerleute dies gewöhnlich zu thun pflegen, in ein Leintuch gewickelt an einen Baum, und gingen an die Arbeit. Kurz darauf stieß das Kind einen lauten Schrei aus; — die Mutter eilte hin, aber dennoch zu spät. Seine Eidechse war dem Kinde in den Schlund gekrochen, worauf es so gleich erstickte.

—* Große Schwärme von Insekten nahm man vor Kurzem in der Nähe von Frankfurt wahr, die über 500 Fuß hoch in der Luft sich bewegten, und mit großer Schnelligkeit ihren Weg fortsetzten. Von diesen Insekten (Hemerobini) fand man einige in der Gegend todt; sie hatten breite, über den Hinterleib hinausreichende Flügel, die wie Flos so zart und durchsichtig waren, 4 Fressspitzen, und 2 Zähne in den Kinnladen. — Auch damals, als die Cholera im Anzug war, will man ähnliche Insekten Schwärme wahrgenommen haben. (Ung.)

—* Große Heuschreckenschwärme, die aus Afrika nach Spanien herüberkamen, richteten in Andalusien und der Mancha furchtbare Verheerungen an, so daß man Besorgnisse für die Ernte hegt. (P. J.)

—* Den Weinbesitzern hat sich ein neuer Ausfuhrmarkt eröffnet — China. Die Ausfuhr von Ferez sind beträchtlich im Steigen, und zwar wegen des zunehmenden Absatzes nach jenem Reiche. Die Chinesen befinden sich gewiß besser dabei, wenn sie europäische Weine trinken, als wenn sie Opium rauchen, und hoffentlich werden sie mit dem Geschmack an Wein,

der sich bei so manchen feierlichen Gelegenheiten schon geäußert hat, auch noch Geschmack für andere europäische Dinge gewinnen. (West. Ztg.)

—* Frauen-Emancipation an allen Ecken der Welt! In Madrid steht an der Spitze einer neu constituirten, zum „heiligen Ignaz von Loyola“ benannten Gesellschaft eine Dame „von Stand“, und in Rastenburg (Ostpreußen) hat neulich die Patronin der vorigen evangelischen Kirche den neu eingeführten Prediger vor dem Altare mit einer Anrede bewillkommnet. Bisher hieß es immer: „Mulier taceat in Ecclesia.“

—* (Frauen als Staatsmänner und Gardisten.) Auf Java will man wieder einen Amazonenstaat entdeckt haben, in welchem die Staatsgeschäfte von Frauen besorgt werden, und die öffentlichen Behörden, die Armee und die Leibgarde nur aus Frauen bestehen. Der Staat wird von einem Sultan beherrscht, die übrigen Männer beschäftigen sich jedoch unter sich mit Ackerbau, Handel und Gewerbe. (Ung.)

—* (Was verrichtet nicht der Dampf Alles!) In Illinois, in Nordamerika, werden jetzt die Prairien mit Dampfpflügen urbar gemacht. In Bordeaux hat man im vergangenen Herbst mit Dampfpressen den Most gewonnen. In Lyon ist ein Kartensabrikant, der zwei Dampfmaschinen beschäftigt, die eine, welche die Kartentblätter verfertigt, die andere, welche sie malt.

—* (Anfrage über Erd- und Rasendächer.) Wenn man die Leckerheit der Dächer unserer Bauernhäuser betrachtet, die gewöhnlich nur aus unbefestigten, mit Steinen beschwerten Schindeln bestehen, und welche jeder heftige Wind vom Dachstuhle zu entführen im Stande ist, so möchte man wohl darauf denken, eine mehr sichere Bedachung einzuführen! Zwar darf seit lange kein neues Haus in der Stadt wie auf dem Lande anders als mit Ziegeln gedeckt werden, allein es gibt doch Fälle genug, daß andere Arten von Dächern vorgezogen werden müssen. — Wer erinnert sich hiebei nicht der grünen Rasendächer des Nordens, besonders in Schweden und Norwegen? Dieselben werden aus Thon und Erde gebildet, und sind ganz feuerfest. Auf die Sparren werden nämlich Geflechte von Weiden genagelt, diese zwei Zoll dick mit gutem, geschlagenen Thon überzogen, dann zwei bis drei Zoll hoch mit Queckenwurzeln vermischte schwarze und fetter Erde darauf gelegt, und das Ganze zuletzt mit Heu-Samen bebaut, so daß man auf dem Hausdach eine liebliche Wiese erhält. In Norwegen baut man auch Blumen auf ein solches Dach, welches statt des Weidengeflechtes mit Birkenrinnden gedeckt ist, und hält so auf lange Zeit die Fäulniß ab.

Könnte man nicht auch bei uns derartige Versuche anstellen? Wie freundlich würden sich solche Häuser in ihrer grünen Bedachung ausnehmen! Könnten nicht die Sparren durch direkte Auslegung des Thons und Rasens in niedriger Sattelform, beseitigt werden? Würde man diese heßliche Anfrage wohlwollendst berücksichtigen. (Frauend. Bl.)

— (Lebendige Brücken.) Für Bogen, die an guten Bausteinen und Bauholz Mangel leiden, eignen sich lebendige Brücken über kleinere Wassergräben. Es werden nämlich Weidenpfähle, höchstens von der Dicke eines Armes, gleich wie man sie zu Sagweiden gebraucht, an beiden unteren Seiten des Grabens kreuzweise fest aneinander gestoßen, so daß die oberen Spitzen an der entgegengesetzten Uferwand aufliegen, und das Ganze die Form eines schief liegenden X bildet. In die obere Oeffnung werden dann lange Holzbündel gelegt und darüber Erde geschüttet und festgestoßen. Es tragen solche Brücken, wenn sie gut gemacht sind, ganz gut schwere Wagen. Damit die Pfähle an den Seiten austreiben können, muß man die Brücken im Frühjahr anlegen. (Fr. Bl.)

— Ein als Fitz bekannter, aber sehr reicher Krämer, dem man ein sehr schönes, jedoch zugleich sehr armes Mädchen zur Frau antrug, antwortete: Ein hübscher Fuß ist für mich kein gangbarer Artikel, über den Müßfuß geht mir kein Fuß; feurige Augen pflegen häufig eine unselbige Waare zu sein; rothe Wangen sind selten echtfärbig, und reizende Lippen werden oft von Spekulanten gedrückt, und sind daher im Preise gesunken.

— Der „Hirndl“ theilt immer neue Vorfälle mit, bei denen sich die Heilkraft des Kautschuk gegen Lungen- und Schwindsucht bewährt hat. Darüber hat sich nun Niemand mehr zu beklagen, als unsere Kaufleute, da sich eine Ausgabe-Rubrik für ihre Comptoirs bedeutend vergrößert hat. — Sie brauchen nun zehnmal so viel Gummisclasticum als früher, da die jungen und schwindfüchtigen (was heut zu Tage leider beinahe gleichbedeutend ist) Comptoiristen, denselben Stückweise verschlingen. (Ung.)

— Scherzfrage: Was ist für ein Unterschied zwischen Wucher und Wanterott?
 „Wucher“ ist ein Wort, „Wanterott“ ist ein Mensch.
 „Wucher“ ist ein Verbrechen, „Wanterott“ ist ein Verbrechen.
 „Wucher“ ist ein Verbrechen, „Wanterott“ ist ein Verbrechen.
 „Wucher“ ist ein Verbrechen, „Wanterott“ ist ein Verbrechen.

Mit dem Krader Silwagen sind von Pesth angekommen,
 Dienstag den 3. Juni: Herr Hofrath v. Bänhidl.
 — v. Beck.
 — v. Gwaldin, 2 Plätze.
 — v. Klauzál.
 — v. Rág.
 Mittwoch den 4. Juni: Herr Baron Dala, 3 Plätze.
 — v. Fogt, 2 Plätze.
 Nach Pesth abgefahren,
 Donnerstag den 5. Juni: Herr v. Ebner.
 — Herzog.
 — v. Hochenauer.
 — Mendy.
 — Neuffer.
 — Nikelits.
 Freitag den 6. Juni: Herr Alfontere.
 — v. Dömenyl.
 — Hirschl.
 — Krauß.
 — v. Schiefner.
 — Winkler.

Gehobene Lotto-Nummern zu Lemnswat den 31. Mai 1845:
 75, 27, 14, 50, 18.
 Die nächsten Ziehungen sind den 13. und 25. Juni.
 Früchtenpreise zu Krad den 6. Juni 1845.

Namentlich:	Ein Preß.-Miegen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	S a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	3	—	2	55	2	30
Halbfrucht	2	10	2	9	2	7
Korn	2	10	—	—	—	—
Gerste	1	51	1	50	—	—
Hafer	1	51	1	50	—	—
Kukuruz	2	15	2	12	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 6. Juni Früh 8 Uhr: 7' 9" 0" ober Null.

Mal.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
25	Karl Klein, Barbierers S.	Kath.	6 W.	Kopfwassersucht	Theatergasse.
—	Rosalie Risch, Ackermanns L.	Gr. n. u.	7 J.	Scharlach	Vorstadt Gaja 274
26	Maria Nagy, Tagelöhnerin	Kath.	53 —	Lungensucht	detto 430
—	Helena Selus, Kürschnermeisters L.	Evang.	5 —	Abzehrung	Ziegelgasse 600
—	Peter Szigorepko, Ackermann	Gr. n. u.	60 —	Lungensucht	Vorstadt Pernyawa 150
27	Waga Zirki, Tagelöhners S.	—	4 —	Gelbsucht	Vorstadt Gaja 460
—	Peter Schilko, detto	—	1 —	Zähnen	detto 294
—	Konstantin Szippowits, Kaufmanns S.	—	1 L.	Unzeitig	Raisengasse 145
—	Anna Terkus, armes Weib	—	37 J.	Lungenentzündung	Vorstadt Pernyawa 14
28	Fran Henata Jubel, Ingenieurs, Witwe	Kath.	45 —	Leberauszehrung	Sonnengasse 747
—	Juliana Szalai, Maurergesellen L.	Ref.	16 W.	Fraisen	Vorstadt Pernyawa 624
—	Ilie Birisch, Tagelöhners S.	Gr. n. u.	17 —	Gelbsucht	Vorstadt Gaja.
29	Anna Szweboda, verabsch. Soldatens L.	Kath.	3 J.	detto	Löffelgasse 274
—	Dem Franz Maras, Tischlerg., sein Kind	—	—	Todtgeboren	Ungargasse 561
30	Magdalena Bodi, verwaistes Mädchen	Kath.	45 J.	Fallsucht	Waldgasse.
—	Anna Szentgyörgyi, Tagelöhnerin	Gr. n. u.	66 —	Altersschwäche	Vorstadt Pernyawa 312
—	Frau Hani Lotek, Aрендators S. aus Kátfel	Jfr.	35 —	Kindbett	Druckgasse.
31	Frau Elisabeth Debreczeni, Witwe	Ref.	72 —	Altersschwäche	Vorstadt Pernyawa 234

ANKÜNDIGUNG.



Nachdem die Statuten der siebenbürger wechselseitigen Hagelversicherungs-Gesellschaft nunmehr mittelst der Allerhöchsten Entschliessung Seiner Majestät Wien ddo 15. und hohem siebenbürger Hofkanzley Decret Nro. 2907. Wien ddo 24. April 1845. Allergnädigst anerkannt und bestätigt worden, so erlaubt sich die gefertigte Administration die geziemende Anzeige zu machen, dass sie, nachdem sie im Laufe des jüngst verflossenen Jahres nicht nur allen ihren Verpflichtungen durch den vollen Ersatz der, ihren Mitgliedern durch Hagelschlag gewordenen Schäden, entsprochen, sondern auch einen Reserve-Fond zu den Bestimmungen der §. §. 72. et 74. der Statuten erübrigte, im Laufe des gegenwärtigen Jahres diess gemeinnützige Unternehmen nach dem §. 3. dieser Statuten in noch grösserem Wirkungskreise ausgedehnt hat.

Die Statuten, — welche bei allen unseren Herren Agenten unentgeltlich verabfolgt werden, — geben genauen Aufschluss über den Geist dieses Vereines, der blos auf Wechselseitigkeit gegründet ist; mithin sämmtlich Versicherte (Mitglieder des Vereines) sowohl an den sich ergebenden Nutzen, als auch an den etwaigen Abgang gleichen Antheil haben. Um aber letzteren Fall möglichst zu vermeiden, wird aus den zum Schadenersatz eingegangenen Versicherungs-Gebühren (Prämien), — nach Abschlag der hievon geleisteten Entschädigungen, — der sich bildende Überschuss als Reserve zur Deckung etwaiger ausserordentlichen Unglücksfälle, (falls die in demselben Jahre eingegangenen Prämien hiezu nicht hinreichen) verwendet; sollte jedoch dieser Fall nicht eintreten, so werden die Überschüsse nach der Bestimmung des §. 72. in der Art rückgezahlt, dass die fortwährenden Mitglieder dieses Vereines im fünften Jahre nach ihrem Beitritte den ersten statutenmässigen Antheil im Verhältniss zu ihrer Einlage erhalten; von da an, werden in jedem Jahre Rückzahlungen von den, fünf Jahre früher sich ergeben habenden Überschüssen, Statt finden.

Alle Erträgnisse des Bodens, mit Ausnahme derjenigen, welche ihren Wurzeln halben bebaut werden, können zur Versicherung angenommen werden.

Zur Erleichterung des Beitrittes sind in den meisten vorzüglichen Orten Siebenbürgens, Ungarns und der benachbarten Länder Bevollmächtigte der Anstalt, als Agenten aufgestellt, bei welchen die Versicherung gegen Hagelschaden angenommen und die nöthigen Auskünfte ertheilt werden.

Von der Administration der k. k. bestätigten siebenbürger wechselseitigen Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Klausenburg im Monate May 1845.

JOHANN KULISSEKY
Director.

Der Gefertigte, für diese Gegend von der obigen Hagelversicherungs-Gesellschaft als Agent bevollmächtigt, erlaubt sich an die Herrn Gutsbesitzer, Pächter und an alle diejenigen, welche Interesse an dem Feldanbaue haben, die geziemende Einladung zu machen, sich diesem gemeinnützigen Vereine umso mehr möglichst bald anzuschliessen, als die Versicherungsgebühren (Prämien) auch bei späterem Beitritte unveränderlich bleiben.

Arady im Monate May 1845.

Agent des obigen Vereines.

